

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nachricht:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 151.

Neuenbürg, Samstag den 21. September 1912.

70. Jahrgang.

September
30 Tage
21.
Samstag
Notizen: Das Abonnement auf den „Enztäler“
für das
IV. Quartal
bitte sofort zu bestellen, wenn man das
Statt vom 1. Oktober ab erhalten will.

Rundschau.

Während der Berichtwoche haben die Kaiser-
manöver ihren Abschluß gefunden. Obwohl der-
artige Veranstaltungen zunächst von rein militärischem
Interesse sind, kommt ihnen doch eine national-
politische Bedeutung zu. Man hat an dem Geiste,
der die Truppen beim Manöver beherrscht, sowie
an dem Grade der Teilnahme, mit der die Be-
völkerung den Übungen folgt, ein nicht zu unter-
schätzendes Barometer für den Patriotismus und die
Wehrfreudigkeit, die in der Masse des Volkes lebendig
sind. Unter diesem Gesichtspunkte nun dürfen wir
auf die hinter uns liegenden Manöver mit berechtigtem
Stolz und berechtigter Freude zurückblicken. Mit
regem Interesse und hochgehaltener Spannung be-
gleitet alt und jung die militärischen Exerzieren. In-
besondere unsere Jugend wurde nicht müde, in
Wind und Wetter über Stock und Stein den Soldaten
zu folgen. Das sind Zeichen, die wir aufs leb-
hafteste begrüßen. Sie beweisen, daß alle revolu-
tionären und vaterlandsfeindlichen Treibereien der
Sozialdemokratie doch noch nicht fähig gewesen sind,
den soldatischen Geist in unserm Volke zu erlö-
schen, daß vielmehr Wehrfähigkeit und Wehrfreudigkeit
bisher noch immer ein Erbgut deutscher Nation ge-
blieben sind. Möge uns auch die Zukunft dieses
köstlichen Erbes erhalten!

Noch nie in den letzten Jahren mit all ihren be-
vorstehenden Erscheinungen ist die gegen Deutsch-
land und den Dreieck und gerichtete Konzentration-
spolitik Frankreichs, Englands und Russlands so
augenfällig zutage getreten wie mit dem neuesten
Plan Frankreichs, seine ganze maritime Streit-
macht im Mittelmeer zusammenzuziehen. England
hat das Mittelmeer verlassen oder wenigstens seine
dortigen Streitkräfte so herabgemindert, daß sie gegen-
über denjenigen Italiens und Oesterreich Ungarns
keine Rolle mehr spielen, nur um den ganzen
Schwerpunkt gegen die deutsche Flotte in die Nord-
see verlegen zu können. Die dadurch entstandene
Lücke soll nun Frankreich ausfüllen, das sich dieser
Aufgabe umso lieber unterziehen wird, als in der
neuerlichen Marinekonvention mit Russland der deut-
schen Flotte in der Nordsee zugleich ein weiterer
Faktor entgegengestellt werden soll. Man sieht, die
Rechnung ist nicht schlecht aufgemacht: England und
Russland in der Nordsee gegen Deutschland, Frank-
reich im Mittelmeer gegen Italien und Oesterreich.
Das Ganze aber mit der feinen Nuance, daß Eng-
land in erster Linie sich den Rücken gegen das ge-
fährlichste Deutschland gedeckt hat. Wenn es in ihrer
Freundschaft für die Engländer die Franzosen gar
so leicht nehmen, gegen Italien und Oesterreich ihren
Mann zu stellen, so kann man ihnen das Vergnügen

ruhig lassen, zumal unser Verbündeter Oesterreich
daran ist, seine Flotte den modernen Anforderungen
entsprechend auszugestalten. Und daß man in Italien
den Wind verstanden hat, davon zeugen die Pre-
stimmungen, die sich an die neueste französische Aktion
knüpfen und die gar viel von der bisher gewohnten
Liebenswürdigkeit gegen die SchwesterNation vermissen
lassen. Man kann damit rechnen, daß das Vorgehen
Frankreichs dem Dreieck einen recht kräftigen neuen
Zusammenhalt geben wird, man kann aber auch da-
mit rechnen, daß Italien als die Macht, die terri-
torial am meisten am Mittelmeer interessiert ist,
nichts veräumen wird, dem weiteren Ausbau seiner
Flotte besonderes Augenmerk zuzuwenden, sobald es
sich mit der Türkei vollends auseinandergesetzt haben
wird, wozu ja jetzt der beste Weg gegeben scheint.
Von diesen Gesichtspunkten aus kann sogar die Fest-
setzung Italiens an der libyschen Küste nur begrüßt
werden, denn dies gibt ihm einen weiteren Rückhalt
als Mittelmeer-Macht. Die Triple-Entente-Gesellen
rechnen nun wahrscheinlich im stillen noch mit Rus-
land als Mittelmeerfaktor, derart, daß sie die Dar-
danellen-Durchfahrt für die russische Schwarzmeerflotte
durchzusehen hoffen und so eine weitere Stärkung
der „Macht am Mittelmeer“ erwarten. Aber das
kann man zunächst ruhig der Zukunft überlassen,
zumal die Türkei bei ihren Abmachungen mit Italien
allen nach der „guten Dienste“ Englands entzogen
zu können scheint, diesem also keine geheimen Ver-
sprechungen zu machen braucht.

Riel, 17. Septbr. Prinz Heinrich verläßt
heute nach siebenwöchigem Aufenthalt Japan und
kehrt an Bord des Panzerkreuzers „Scharnhorst“
nach Tsingtau zurück, wo die Ankunft am nächsten
Sonntag erwartet wird. Der Geschwaderchef hat
bereits mit der Zusammenziehung des Kreuzer-
geschwaders in der Kiautschou-Bucht begonnen, soweit
es für den Strom- und Küstendienst im Jangtsekiang,
in Südchina und im Schilligolfs entbehrlich ist. Die
Seestreitkräfte bleiben nur so lange vor Tsingtau, als
der Prinz als Generalinspekteur der Marine zur
Bestätigung braucht. Es ist das erste Mal, daß
der höchste Seeeoffizier ein Geschwader im Ausland
in Augenschein nimmt. Der Tag der Abreise des
Prinzen von Tsingtau ist noch nicht festgesetzt. Prinz
Heinrich wird wieder durch Sibirien fahren und in
Moskau oder Petersburg mit seiner Gemahlin zu-
sammentreffen, die sich Ende September von Riel
nach Rußland begibt.

Hamburg, 20. Sept. Das Luftschiff „Gansa“
ist am Donnerstag früh 4 Uhr zur Fahrt nach
Kopenhagen aufgestiegen. An Bord befand sich
Graf Zeppelin, Oberingenieur Dürr, Dr. Edener,
Kapitän Dacker und 10 Passagiere. Gegen 11 Uhr
traf das Luftschiff „Gansa“ über dem Flugplatz in
Kopenhagen ein, worauf die Landung vorgenommen
wurde, die mit Hilfe der dem Grafen Zeppelin zur
Verfügung gestellten Soldaten von statten ging. Die
Menge bereitete dem Grafen Zeppelin und seiner
Begleitung eine begeisterte Huldigung. Oberst Tuxen
und Oberingenieur Holtermann hießen den Großen
und die übrigen deutschen Herren willkommen. Graf
Zeppelin blieb während seines Aufenthaltes im Luft-
schiff, weshalb ihm in der vordersten Gondel von
der „Aeronautischen Gesellschaft“ ein Frühstück ge-
geben wurde. Gegen 11.35 Uhr wurde zur Abfahrt
klar gemacht und die Zuschauer brachen in Hurrah-
rufe auf den Grafen Zeppelin aus. Dieser ant-
wortete mit folgenden Worten: „Herzlichen Dank
für den Empfang, den Sie uns bereitet haben. Wir
werden diese Erinnerung behalten solange wir leben“.
Darauf setzten sich die Schrauben in Bewegung und
das Luftschiff hob sich langsam in die Höhe und
nahm den Kurs über den Sund.

Hamburg, 20. Sept. Die Rückfahrt der „Gansa“
von Kopenhagen bezw. Malmö nach Hamburg stellt
einen Rekord dar, da die „Gansa“, die übrigens die
erste Luftschiff-Landung auf nichtdeutschem

Boden vorgenommen hat, eine über 300 km lange
Strecke zurückgelegt hat. Der Gildampfer braucht
zur Bewältigung dieser Strecke reichlich 8 Stunden,
während die „Gansa“ 3 1/4 Stunden benötigte. Der
Rekord dieses Seerfluges dürfte in nächster Zeit nur
von einem Schiff des gleichen Systems erreicht oder
übertroffen werden. Es hat sich hier gezeigt, daß
ein Zeppelinluftschiff imstande ist, eine kombinierte
Fahrt über Land und Meer in einer Gesamtlänge
von 600 km in etwa 12 Stunden zurückzulegen.
Graf Zeppelin war sehr zufrieden über den Verlauf
der Fahrt und drückte auch der Mannschaft seine
große Zufriedenheit aus. Gestern nacht noch ist
Graf Zeppelin nach Friedrichshafen zurückgekehrt.

Im badischen Mandörgelände bei Hünghheim,
Amt Adelsheim, stürzte ein Melbereiter, ein Dra-
goner, abends in einen Steinbruch. Mann und
Pferd wurden getötet.

Wie aus Derna gemeldet wird, beschossen am
Dienstag sieben italienische Bataillone die ganze
türkische Vorpostenlinie. Zwei feindliche Batterien
fuhren 800 Meter vor dem Fort Sidi Abdullah auf.
Nach achttündigem Gefecht zogen sich die Italiener
zurück, gedeckt durch das Feuer ihrer schweren Ge-
schütze. Sechs Gewehre, Feldgeräte und viele Tote
blieben in den Händen der Türken. Die türkische
Fahne wurde auf Sidi Abdullah aufgefahnen. Die
Türken hatten drei Verwundete. — Eine italienische
Meldung kündigt in allen Punkten das Gegenteil an.

Rom, 19. Sept. Nach italienischen Meldungen
gingen die Türken am 17. Sept. bei Derna in aller
Fröhe zum Angriff vor, der durch die Artillerie ge-
deckt wurde. Der Gegenangriff der Italiener warf
jedoch die Türken zurück, die sich schließlich in voller
Flucht befanden. Die Italiener verloren 60 Tote
und 113 Verwundete; die Verluste der Türken
werden auf 1000 Mann geschätzt. 40 Türken wurden
gefangen genommen.

Paris, 19. Sept. Dem „Matin“ zufolge sei
im Laufe der Untersuchung über das Pulver der
Kriegsflotte festgestellt worden, daß sich in dem
Pulver entzündliche Gase entwickelten und zwar in so
beträchtlicher Menge, daß, wenn man beispielsweise
bei Schießübungen eine größere Zahl von Pulver-
kisten gleichzeitig öffnet, die Mannschaften von den
Gasen stark belästigt werden. Die Marineverwaltung
hat beschlossen, diese Pulvergase mittels entsprechen-
der Ventilationsvorrichtungen aus den Pulverkam-
mern zu entfernen. Aber es seien vielleicht noch
andere Maßnahmen nötig, um diese Gefahr wirksam
zu bekämpfen.

Paris, 19. Sept. Wie aus Gibraltar gemeldet
wird, ist daselbst gestern Mulay Hafid eingetroffen.
Er begibt sich an Bord des Dampfers „Gebel Derja“
nach Tanger, wo er seinen Wohnsitz zu nehmen
gedenkt. Abdul Afis hat infolge dieser Absicht
seines Bruders beschlossen, in Algieras dauernd
Aufenthalt zu nehmen.

Petersburg, 18. Septbr. Der Minister des
Außen, Saffanow, ist in Begleitung seines
Ranzleidirektors, Barons Schilling, nach Eng-
land abgereist.

Württemberg.

Stuttgart. (Landtagskandidaturen) Die
konservative Partei und der Bund der Landwirte
haben den Rechtsanwalt Ernst Zehle-Stuttgart,
einen geborenen Nürtinger, aufgefördert, für die Ver-
tretung des Bezirks Nürtingen im Landtag zu
kandidieren. Herr Zehle hat die Kandidatur an-
genommen mit der Erklärung, daß er einer Partei
als Mitglied nicht angehöre, jedoch im Falle seiner
Wahl der Fraktion der konservativen Partei und
des Bundes der Landwirte als Hospitant beitreten
werde. — Ferner haben die konservativen den seit-
herigen Landtagsabg. Verwalter Diller-Stuttgart
als Pöhlkandidaten für den Bezirk Ehlingen auf-
gestellt.

Stuttgart, 19. Sept. Die gesamte, zum Teil erst für das Jahr 1914 vorbehaltene Verstärkung des 13. württ. Armeekorps umfaßt 96 Offiziere 2 Zahlmeister, 277 Unteroffiziere, 1780 Gemeine und 401 Pferde. Zunächst werden dadurch die Friedensstärken der württembergischen Truppenteile auf dieselbe Höhe gebracht wie in allen anderen deutschen Kontingenten. Bisher hielt von den württ. Formationen nur das als Besatzungstruppe in Straßburg stehende 8. Regiment Nr. 126 gleichen Schritt mit den reichsgesetzlichen Stats. Neugebildet wird das 3. Bataillon des 9. Regiments, während das 10. auch fernerhin nur zwei Bataillone umfassen wird. Ferner werden sechs Maschinengewehr-Kompagnien und eine Eisenbahn-Kompagnie errichtet, so daß dann das württ. Armeekorps auch in bezug auf seinen Effektivebestand den übrigen Korps des gesamten Reichsheeres gleichsteht.

Stuttgart, 19. Sept. Das neueste Amtsblatt des evang. Konsistoriums und des Synodus enthält den Synodalbescheid für die außerordentliche Versammlung der 7. Landesynode. Von den in der Synode behandelten 7 Gesetzentwürfen haben bis jetzt vier durch die allerhöchste Genehmigung und nachfolgende Verkündung Gesetzeskraft erlangt. Die von der Synode in Betreff der künftigen Ausschreibung des Kirchenguts abgegebene Erklärung, sie gehe davon aus, daß ihr rechtzeitig alles einschlägige Material zugehen werde, um zu der Frage Stellung zu nehmen, stimmt mit der Auffassung der Oberkirchenbehörde überein. Von dem Kommissionsbericht über die Frage der Pfarrhausbaulast hat das Konsistorium Kenntnis genommen. Hinsichtlich der Frage der Freilassung der Samstagnachmittage sowie des staatlichen Eideszwangs hat sich die Oberkirchenbehörde mit den zuständigen staatlichen Behörden ins Benehmen gesetzt und von der Stellung der Synode zur Frage des kirchlichen Stimmrechts der Frauen mit Interesse Kenntnis genommen.

Stuttgart, 19. Septbr. Ueber die Zahl der in Württemberg geführten Voruntersuchungen gibt das Justizministerium in der neuesten Nummer des Amtsblattes aus der Strafrechtspflege den beteiligten Justizbehörden Näheres bekannt. Nach den hiebei angeführten Ziffern werden in Württemberg seit geraumer Zeit weit mehr Voruntersuchungen geführt, als durchschnittlich im Reich. Diese Erscheinung ist einer Beachtung seitens der beteiligten Justizbehörden wert. Aus der Entwicklung ergibt sich, daß in Württemberg von den beiden prozessualen Formen des Vorverfahrens das staatsanwaltliche Ermittlungsverfahren weniger beliebt ist und demgegenüber die Vorteile einer gerichtlichen Voruntersuchung höher gewertet werden, als in den anderen Bundesstaaten. In der Tat bietet die Voruntersuchung gewisse Vorzüge, wenn auch nicht außer Acht gelassen werden darf, daß schon durch die Tatsache der Eröffnung einer Voruntersuchung der Beschuldigte meist empfindlicher getroffen wird als durch die Einleitung eines bloßen Ermittlungsverfahrens, und daß auch abgesehen hiervon der mit einer Voruntersuchung regelmäßig verbundene Mehraufwand an Zeit und Kosten nur dann gerechtfertigt ist, wenn er im richtigen Verhältnis zur Bedeutung der Sache steht. Wenn bei der Auswahl der zur Voruntersuchung zu bringenden Fälle auch diesen Gesichtspunkten nachdrücklich Rechnung getragen wird, so wird sich doch auch für Württemberg im Lauf der Zeit eine erhebliche Minderung der Gesamtzahl der Voruntersuchungen ebenso ergeben, wie dies für die anderen Bundesstaaten schon seit langer Zeit zutrifft.

Stuttgart, 20. Sept. Eine Versammlung der Volkspartei hat gestern abend nach mehrstündiger Erörterung folgenden für den Mannheimer Parteitag gestellten Anträgen zugestimmt: „Grundsätzliche Anerkennung der politischen Gleichberechtigung der Frauen“, sowie dem Programm beizufügen: „Im Kampf für das gleiche Recht steht sich die Volkspartei das Ziel, auch den Frauen zum Wahlrecht im Reich, den Einzelstaaten und vor allem für die Gemeinde zu verhelfen“.

Stuttgart, 18. Sept. Ueber die von der württ. Regierung einberufene Konferenz zur Bekämpfung der Fleischsteuerung, die gestern stattfand, ist einem amtlichen Bericht u. a. zu entnehmen: Die Konferenz ging davon aus, daß, soweit die Aufhebung oder Herabsetzung der Zölle auf Futtermittel, Vieh und frisches Fleisch sowie die Aenderung einzelner, die Vieh- und Fleischzufuhr erschwerender Bestimmungen des Viehsteuergesetzes und des Fleischbeschaugesetzes in Frage komme, ausschließlich die Reichsregierung zuständig sei. Es sei daher begreiflich, daß der Einleitung weiterer Maßnahmen seitens der Landesregierung sehr enge Grenzen ge-

zogen seien. Von den Vertretern des R. Statistischen Landesamts wurde festgestellt, daß ein Mangel an Schlachtvieh auf den württ. Märkten nicht vorliege. Trotz der nicht zu bestreitenden starken Steigerung der Vieh- und Fleischpreise habe die Fleischversorgung der Bevölkerung in Württemberg und Deutschland nicht mangelten. Der Fleischverbrauch habe in den letzten Jahren nicht nur gleichen Schritt mit der Zunahme der Bevölkerung gehalten, sondern sogar stärker zugenommen als diese. Die Steigerung der Vieh- und Fleischpreise sei nicht auf das deutsche Reich beschränkt, sondern bilde eine internationale Erscheinung. Die Vertreter der Landwirtschaft erklärten, daß zur Zeit eine Verabreichung der Zölle auf Futtermittel von keiner praktischen Bedeutung wäre und wandten sich mit Nachdruck gegen eine Erleichterung der Einfuhr von lebendem Vieh durch Herabsetzung der Zölle oder weitere Öffnung der Grenzen, weil eine solche Maßnahme eine schwere Schädigung der inländischen Viehzucht und damit unserer ganzen Fleischversorgung zur Folge hätte. Eine Öffnung der Grenzen bzw. eine Erleichterung der seuchenpolizeilichen Vorschriften wurde von den veterinärpolizeilichen Sachverständigen unter Hinweis auf den durch die Maul- und Klauenseuche des Vorjahres allein in Württemberg verursachten Schaden von mehr als 10 Millionen Mark nicht befürwortet. Dagegen stellten sich die Vertreter der Stadt Stuttgart auf den Standpunkt, daß eine Erleichterung der Einfuhr von Vieh und Fleisch durch Herabsetzung der Zölle, wenn auch nur auf kürzere Zeit, doch in die Wege geleitet werden sollte. Wenn die in erster Linie zu erzielende Einfuhr von lebendem Vieh sich nicht ermöglichen lasse, würden sie sich auch mit der Erleichterung der Einfuhr von frischem oder gefrorenem Fleisch einverstanden erklären, obwohl sie bezweifeln, daß namentlich das Gefrierfleisch bei der württ. Bevölkerung Anklang finde. Die Vertreter der Regierinnung brachten gleichfalls die Erleichterung der Einfuhr von Lebendvieh und die Herabsetzung der Futtermittelzölle als Maßnahme zur Fleischverbilligung in Vorschlag. Einer Einfuhr von frischem oder gefrorenem Fleisch stehen sie gleichfalls nicht sympathisch gegenüber, weil es auch fraglich ist, ob die Einfuhr tatsächlich infolge der diesem Fleisch anhaftenden Mängel in solchem Umfang erfolgt, um eine Verbilligung des inländischen Fleisches herbeizuführen. Nebenbei besürchten die Metzger bei der Einführung eine Schädigung ihrer Interessen. Die Vertreter des Zwischenhandels legten gegen den Vorwurf der Verteuerung des Zwischenhandels Verwahrung ein und erbitten von einer leichteren Handhabung der seuchenpolizeilichen Vorschriften und Herabsetzung der Untersuchungsgebühren durch die beamteten Tierärzte eine Besserung ihrer Lage. Minister Dr. v. Bischoff wies darauf hin, daß es ganz ausgeschlossen sei, daß die Reichsregierung ohne entsprechende Ersatzsteuer an eine Aufhebung des Einfuhrzolls auf Futtermittel denken könne; eher lasse sich der Hebel bei der Aufhebung des Zolls für die Einfuhr frischen oder gefrorenen Fleisches ansetzen. Von größerer Bedeutung sei es, daß diese Einfuhr durch die bekannte Bestimmung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes erschwert werde; hier müßte unter Umständen eine Aenderung herbeigeführt werden. Nach Ansicht des Ministers könnte bei entsprechender Vorzorge (Lebendfleischschau durch deutsche Tierärzte, Herstellung geeigneter Transportgelegenheiten usw.) ein Versuch mit der Einfuhr von gekühltem oder Gefrierfleisch gemacht werden. Was die Maßnahmen der Landesregierung betreffe, so kam im Lauf der Verhandlungen seitens der staatlichen Vertreter zum Ausdruck, daß hier gefehle, was geschehen könne. Die Staatsregierung unterhalte die Viehzucht und Viehhaltung in jeder nur möglichen Weise, so insbesondere auch des Kleinviehs, wie Ziegen, G. Kägel usw. und es habe die Haltung namentlich von Ziegen einen ungeahnten Aufschwung genommen. Ebenso hätten die mit Unterstützung der Regierung ins Leben gerufenen Viehverwertungs-Gesellschaften schöne Erfolge erzielt. Die Anregungen der Konferenz werden von der Regierung gewissenhaft verwertet werden.

Göppingen, 20. Sept. Eine Straßendemonstration führten gestern die ausgesperrten Buntwebereiarbeiter vor dem Hause des Fabrikanten Buh aus, in dessen Firma die derzeitige Lohnbewegung ihren Anfang genommen hat. Im Anschluß an eine Streikversammlung, die im „Dreikönig“ stattfand, vereinigten sich über 100 ausgesperrte zu einem Zuge, der seinen Weg durch die Poststraße nach der Bayschen Villa nahm. Dort besitz einer der Arbeiter die Umzäunung und hielt eine mit heftigen Angriffen gegen die Firma Buh

gespöckte Ansprache an die Menge. Die Polizei kam nicht zum Einschreiten. Die Demonstranten zerstreuten sich bald wieder. — Morgen beginnt die Kündigung der im Deutschen Textilarbeiterverband organisierten Arbeiter der Rohwebereien des Bezirks Göppingen, der in 14 Tagen die Aussperrung folgen wird, falls bis dahin eine Einigung nicht erzielt ist.

Geislingen a. St., 20. Sept. Um den Mischständen der Submissionen abzuhelfen, hat der Gemeinderat beschlossen, städtische Arbeiten künftig nur noch nach dem Preislistenverfahren zu vergeben.

Kirchberg a. d. Iller, 19. Septbr. Wegen Auftretens der Diphtheritis mußten hier sämtliche Schulen geschlossen werden. Etwa 20 Kinder sind schwer erkrankt.

Lauffen a. N., 20. Sept. Ueber den Stand der Weinberge auf der hiesigen Markung ist allgemein Lobendes zu hören. Trotz der nassen Witterung der verfloffenen Zeit gehen die Trauben, die eine seltene Vollkommenheit aufweisen, außerordentlich rasch der Reife entgegen und es kann mit einem verhältnismäßig frühen Herbst gerechnet werden. Nur dem gesunden Stand der Reben und der Bodenbeschaffenheit ist es zuzuschreiben, daß die etwas zu reichliche Reife keine Fäulnis zurückgelassen hat. Nach etwa 2 Wochen möglichst trockene Witterung und ein guter 1912er, der sich auch bezüglich der Qualität preiswert gestalten dürfte, wird das Herbstergebnis sein.

Von der Hornisgrinde, 18. Sept. Hinter dem neuen Turm und dem Rathaus auf der Hornisgrinde ist dieser Tage ein automatischer Brunnen errichtet worden, dessen Wasser von einer etwa 100 Meter tiefer gelegenen Quelle beim Mummelsee hergeleitet wird. Bei Einwurf eines Zehnpfennigstückes gibt der Brunnen eine größere Menge Trinkwasser.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 21. Sept. Von manchen Gegenden im Lande wird von blühenden Obstbäumen berichtet; auch hier steht z. B. an der Wildbaderstraße ein Apfelbaum des Silber schmieds Schmid in schönster Blüte, trotz der kalten Nächte und morgens des starken Reifs, die wir seit einigen Tagen haben.

Calw, 21. Sept. Zu dem heute und morgen hier stattfindenden Landw. Bezirksfest ist eine umfangreiche Festschrift erschienen, die Hauptlehrer Mönch-Rötenbach zum Verfasser hat und 20 S. kostet. Die Festschrift enthält außer dem Ausstellungsverzeichnis und der Festungsordnung eine mit Abbildungen versehene Geschichte der Landwirtschaft des Oberamtes Calw in alter und in neuer Zeit, sowie eine Beschreibung der Tätigkeit des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins und seiner Zweigvereine.

Altensteig, 20. Sept. Im Rogolder Bezirkskrankenhaus ist gestern nach kurzer Krankheit Oberlehrer Gottfried Steinle von Ebhausen im Alter von 61 Jahren an Bauchfellentzündung etc. gestorben. Mit Steinle ist ein in weiten Kreisen bekannter und allgemein beliebter Mann dahingeshieden, der sich neben seinem Lehramt der Musik und dem Gesang mit großer Liebe gewidmet hat. In Ebhausen war er nahezu 20 Jahre tätig.

Dillweihenstein, 19. Septbr. Heute nachmittag wurde der Maschinensführer Kaver Kraus, der infolge einer rucklosen Nordiat sein junges, blühendes Leben lassen mußte, im Beisein einer großen Trauerversammlung zur letzten Ruhe beisetzt. Dr. Pfarrkurat Hildebrand hielt eine beachtenswerte Grabrede. Er führte aus, man stehe am Grabe eines Ermordeten, und man brauche nicht der Worte, um tiefste Mühnung in den Herzen aller hervorzurufen. Ein junges Leben wurde vernichtet, ein guter Sohn, ein guter Gatte, der sich erst im März dieses Jahres verheiratete. Am Grabe des Ermordeten möchte ich die Frage aufwerfen: Wer ist der Mörder? Freilich jener, der ihm in die Brust geschossen hat, wird man erwidern. Ich sage, er ist nur ein Werkzeug gewesen; der eigentliche Mörder ist der Unglaube, der sich in unseren Tagen so breit macht. — Wer der Mörder ist, steht noch nicht fest. Der in Untersuchungshaft genommene Tagelöhner Johann Ballner leugnet nach wie vor die Tat. In Dillweihenstein glaubt man ziemlich allgemein an seine Schuld. — (Wir verweisen auf die in unserer heutigen Nummer von der Staatsanwaltschaft Forzheim ausgeschriebene Belohnung für Ermittlung des Täters. D. Red.)

Beleuchtet Treppen und Vorplatz! Nachdem jetzt die Tage kürzer werden, so sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß vom Eintritt der Dämmerung an bis zum Schließen der Haustüre die Treppen und Flure genügend zu beleuchten sind. Für jeden Schaden, der durch Nichtbeachtung dieser

Polizei kam
n zerstreuten
Ründigung
organisierten
Göppingen,
wied, falls

den Miß-
hat der Ge-
künftig nur
vergeben.
or. Wegen
der sämtliche
Kinder sind

den Stand
ist allgemein
Bitterung
n, die eine
herordentlich
mit einem
werden.
a und der
daß die et-
rückgelassen
lene Witter-
ch bezüglich
wird das

pt. Hinter
der Hornis-
Brunnen
einer etwa
Mummel-
schappennig-
enge Trink-

ung.

hen Gegen-
Obstbäumen
Wildbader-
Schick in
nd morgens
igen haben.
nd morgen
st ist eine
Hauptlehrer
and 20 J
n Ausstell-
g eine mit
dwirtschaft
neuer Zeit,
Landwirt-
eigereine.

er Bezirks-
heit Ober-
ausen im
ändung re.
den Kreifen
n dahinge-
der Ruffl
idmet hat.
lätig.

teute nach-
r Kraus,
in junges,
sein einer
e befaßt.
chenswerte
am Grabe
der Worte
porzufen.
uter Sohn,
fes Jahres
möchte ich
er? Frei-
hat, wird
Werkzeug
Unglaube,
— Wer
in Unter-
n Wallner
weißstein
Schuld. —
n Nummer
eschriebene
D. Red.)

h! Nach-
wiederholt
intritt der
Haustüre
chten sind.
ung dieser

Vorschrift entsteht, kann nach reichsgerichtlicher Ent-
scheidung der Eigentümer des Hauses verantwortlich
gemacht werden.

Neuenbürg, 21. Septbr. Auf den heutigen
Schweinemarkt waren 20 Stück Milchschweine zu-
geführt, welche zum Preise von 23—32 M. pro
Paar verkauft wurden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Wien, 20. Septbr. Der Kaiser hat den schei-
denden Handelsminister v. Köhler in den Frei-
herrnstand erhoben.

London, 20. Septbr. Der russische Minister
des Aeußern, Sazonow, ist heute abend hier ein-
getroffen und von den Mitgliedern der russischen
Botschaft und dem ständigen Unterstaatssekretär des
Auswärtigen Amtes, Sir Arthur Nicolson, als
Vertreter Sir Edward Greys, empfangen worden.
Als der Minister seinen Wagen verließ, stürzte ein
Mensch hervor und rief: „Hinaus aus Preußen!
Nieder mit Rußland!“

Rom, 20. Sept. Der Jahrestag der Befrei-
ung Roms wurde heute in der Hauptstadt und in
ganz Italien unter außerordentlich patriotischen

Rundgebungen gefeiert. Zahlreiche Verbände be-
wegten sich im Zug in Rom nach der Porta Pia,
wo Bürgermeister Nathan die Depesche des Königs
verlas. In Genua fand die feierliche Uebergabe
einer Medaille an die aus Genua stammenden
Matrosen statt, die an der Fahrt in die Dardanellen
teilgenommen haben. In Palermo erklärte der
republikanische Deputierte Colajanni in einer Rede,
daß er, während er früher gegen den Krieg in Libyen
gewesen sei, jetzt die sich aus ihm ergebenden po-
litischen, moralischen und wirtschaftlichen Vorteile
anerkennt. Der Krieg habe der Einheit Italiens
die Taufe und Bestätigung gegeben. Am Abend
fanden in Rom und anderen Städten Illuminationen
und Konzerte statt.

Genf, 20. Sept. In der heutigen Vormittags-
sitzung der internationalen parlamentarischen Konferenz
wurde über den Antrag Veernaert, betr. das Ver-
bot des Luftkrieges verhandelt. Senator
Gournelles de Constant, unterstützt durch Senator
Dreyfus, bekämpfte energisch die Thesen Veernaerts
und beantragte zu bestimmen, daß jede Nation in
der Wahl der Mittel für Sicherheit und Unab-
hängigkeit frei sein solle. Nach langer Diskussion in

der Abor, Lord Beardale, Prof. Eichhoff, Maddison
und Graf Goblet, D'Alvira für den Antrag Veernaert
eintraten, wurde dieser mit großer Mehrheit an-
genommen.

Konstantinopel, 21. Sept. Der armenische
Patriarch und der politische Rat des Patri-
archats haben ihre Demission gegeben, weil
Meldungen von neuen Armeniermordeleien einge-
troffen sind.

Berlin, 21. Sept. Durch eine Pulver-
explosion im Versuchsaum der Sprengstoff-
Fabrik Reinsdorf bei Wittenberg wurden drei Be-
amte und ein Arbeiter schwer verletzt.

Voraussichtliche Witterung.

Im Südwesten nimmt der Druck ab, was bei uns östliche
Luftströmungen zur Folge haben wird. Diese werden wenig
Erwärmung bringen, sonach bei ziemlich heiterem Himmel
und trockenem Wetter nachts erfrischende Kühle und nachmittags
nur mäßig milde Temperatur herbeiführen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Mees
für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Mord in Dillweifenstein.

Am Montag den 16. ds. Mts., früh kurz nach 4 Uhr
wurde der

Maschinenführer Xaver Kraus

auf der Ortsstraße in Dillstein etwa gegenüber dem Sägewerk
Gengenbach erschossen.

Der Täter entkam zunächst unerkannt in der Dunkelheit;
er wird als mittelgroß und dunkel gekleidet beschrieben und soll
einen dunkeln Hut und einen weißen Kragen getragen haben.

Wegen dringenden Tatverdachts ist der

Papierfabriksarbeiter Johann Wallner

in Dillweifenstein verhaftet.

Wer irgend welche zur Aufklärung der Tat geeignet er-
scheinende Angaben machen kann, insbesondere, wer **Schusswaffen**
oder Munition findet, möge sich bei der nächsten Polizei-
Gendarmerte- oder Landjägerwache melden; für diejenigen, die der
Strafverfolgungsbehörde Angaben machen, die zur Ermittlung
oder Ueberführung des Täters führen, ist eine

Belohnung bis zur Höhe von 500 Mt.
ausgesetzt.

Pforzheim, den 20. September 1912.

Der Groß- Staatsanwalt:

Dr. Hajner.

Neuenbürg.

Evang. Kirchengemeinde.

Für Herbst/Frühjahr 1912/13 sind ff. Veranstaltungen in
Aussicht genommen:

29. September 1912, abends 8 Uhr Vortrag im Gemeinde-
saal von Stadtpfarrer Paulus hier. Thema: „Was ich im Orient
erlebte.“

3. November 1912, abends 8 Uhr Lichtbildervortrag in
der Kirche von Repetent Schlatter-Lüdingen. Thema: „Bilder
aus der Heimat Jesu.“

1. Dezember 1912, abends 8 Uhr Vortrag im Gemeinde-
saal von Bezirksschulinspektor Baumann. Thema: „Pestalozzi,
ein gottbegnadigter Lehrer und Erzieher.“

19. Januar 1913, abends 5 1/2 Uhr Lichtbildervortrag in
der Kirche von Missionar Jannasch-Stuttgart. Thema: „Neu-
fundland und seine Bewohner.“

16. Februar 1913, abends 8 Uhr Vortrag im Gemeinde-
saal von Stadtpfarrer Sandberger-Viezenzell. Thema: „Das
Jahr 1813.“

Den 17. September 1912.

Evang. Stadtpfarramt:
Uhl.

— Bitte ausschneiden! —

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die
Urliste für die Auswahl der

Schöffen und der Geschworenen

eine Woche lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht
ausgelegt ist und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die
Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu
Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 20. September 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Rechnungsformulare

liefert billigt die
G. Mees'sche Buchdr.

R. Forstamt Neuenbürg.

Nadelholz-Stammholz- Verkauf

am Dienstag den 1. Okt. 1912,
vormittags 9 Uhr

in Neuenbürg (Rathaus) aus
Staatswaldungen Reutbronnen,
Rönchswald, Gengenbronn,
Girschttrieb, Hub, Hohriß, Schep-
pelt, Bindenberg, Holzemerstein,
Hirtentann, Sawteig, Hammel-
stein, Wieselsgrund, Horntann-
kopf, Bängel, Erdfall und vom
Scheidholz:

Langholz: 2000 Stück mit Fm.:
1541 L., 679 II., 443 III.,
165 IV., 126 V. u. 44 VI. Kl.;

Sägholz: 575 Stück mit Fm.:
462 L., 188 II. u. 32 III. Kl.

Schwarzwälderlisten und Los-
verzeichnisse vom Forstamt er-
hältlich.

R. Forstamt Calmbach.

Reigholz-Verkauf

am Mittwoch den 2. Oktober,
vormittags 9 1/2 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus
Staatswald Rälbling Abtlg.
Kuchenbrüdle und Schmiedsrain
und vom Scheidholz des ganzen
Forstbezirks:

Rm.: Laubholz: 27 Anbr.;
Nadelholz: 1 Prügel, 991
Anbruch.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich
vom Forstamt.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 23. Sept. d. J.,
vormittags 1/2 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald III Sommerberg,
Abt. 5f, Langstichle:

29 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.
21 „ Nadelholz-Reisprügel
37 „ tannene Rinde;

Stadtwald III Sommerberg,
Abt. 4f, Blöcherhalde:

2 Rm. buchene Prügel II. Kl.
54 „ Nadelholzprügel II. Kl.
28 „ Nadelholz-Reisprügel
54 „ tannene Rinde;

Stadtwald I Meistern, Abt. 11f,
Tannschächtle:

2 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.
1 „ Nadelholzreisprügel;

Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 18f, Soldatenbrunnen,
Abt. 8f, Miß:

3 Rm. buchene Scheiter,
19 „ „ Prügel II. Kl.

5 „ „ tannene Scheiter

151 „ „ Prügel II. Kl.

2 „ buchene Reisprügel

80 „ tannene „

115 „ tannene Rinde

32 „ buchene Prügel II. Kl.

1 „ tannene Scheiter

188 „ „ Prügel II. Kl.

58 „ „ Reisprügel

87 „ „ Rinde;

Stadtwald VI Kegelst., Abt. 3f,
4, 5, 6, 7, 8:

157 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

30 „ Nadelholz-Reisprügel.

22 „ tannene Rinde

76 „ Nadelholzprügel II. Kl.

Wildbad, den 14. Sept. 1912.

Stadtschultheißenamt:

Stellv. Schmid.

Neuenbürg.

Das Herauschaffen

von Sand und Kies

aus der Wasserstube beim Elek-
trizitätswerk wird

am Montag den 23. Sept.,
6 Uhr nachmittags

auf dem Rathaus im Abstreich
vergeben.

Den 20. September 1912.

Stadtpflege: Knobel.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Auf 1. Oktober gesucht

Hausmädchen,

das gut bürgerlich kochen kann u.

Zimmermädchen,

das gut nähen kann, von

Frau Professor Wolfrum aus
Heidelberg, zur Zeit Wildbad,
Villa Mathilde.

Anlehen und

Spareinlagen

welche vom Tage der Einlage

ab mit 4% verzinst werden,
nimmt von Mitgliedern wie von

Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbekass. Neuenbürg
e. G. m. u. H.

Hektographen-Masse
in Kilo-Paket und Dosen,

Hektographen-Blätter
in Folio und Quart,

Hektographen-Apparate
in Kangleiformat,

Hektographen-Tinte
empfiehlt z. geneigten Abnahme

die G. Mees'sche Buchdr.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.



Sozialdemokratischer Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 22. September, abends von 6 Uhr an hält der hiesige Soj.-dem. Verein seine diesjährige

Herbst-Feier

verbunden mit Theater-Aufführungen, komischen Vorträgen, Gabenverlosung, festliche und Tanz im Saale des Gasthauses zum „Anker“ ab, unter gest. Mitwirkung des

Symphonie-Orchesters „Edelweiß“.

Eintritt 20 Pfg. Lose à 10 Pfg.

Wir laden hiezu sämtliche Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Freiwillige Gaben werden bei Ernst Schner zum „Anker“ dankend angenommen.

Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Neuenbürg.

Am Montag, 23. d. Mts., abends 8 Uhr

Versammlung

bei Gaister z. Waldeck. Vollzähl. Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Turnverein Höfen a/Enz.

Unser diesjähriges Schauturnen findet am

Sonntag den 22. d. Mts., nachm. von 2 Uhr ab

im „Ochsengarten“ statt, wozu Gönner unserer Sache freundl. eingeladen sind.

Abends ist ein Tanzkränzchen im „Ochsenjaale“.

Auch findet morgens von 1/2 8-9 Uhr ein Wettturnen der Jünglinge statt.

Der Turnrat.

Arbeiter-Gesuch.

Für die Bahnunterhaltung werden zu sofortigem Eintritt mehrere tüchtige Arbeiter, die sich für Unterbeamtenstellen eignen, gesucht. Alter 21-34 Jahre. Bei guter Führung dauernde Beschäftigung und spätere Anstellung.

Neuenbürg, den 20. September 1912.

K. Württ. Bahnmeisterei.

Verkauf von Weißtannennrinde.

Aus den schifferrichtlichen Schrambergwaldungen sind noch etwa 100 Ster Brennrinde im Handverkaufswege abzugeben. Kaufsüchtiger wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Forbach (Baden), den 20. September 1912.

Stephani, Oberförster.



I. Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Ziehung IV. Klasse 11. u. 12. Okt. 1912.

Hohe Gewinnchancen!

Erneuerungs-Lose: 1/2 5.- 1/4 10.- 1/2 20.- 1/4 40.- Mark

Kauf-Lose: 1/2 20.- 1/4 40.- 1/2 80.- 1/4 160.- Mark

Wildbad, Vereinskass., Telephon 4. Fritz Rath, Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer.

Klavierstimmen.

Unterzeichnete Firma gibt hiermit bekannt, daß ihr Techniker Fritz Braun nächster Tage nach hier und Umgegend kommt betreffs Stimmen und Reparieren sämtlicher Instrumente auch anderer Fabrikate, sowie Verkauf Tausch und Vermietung neuer und gebrauchter Klaviere u. Harmonium. Stimmungen von 3 M. ab. Gefällige Aufträge erbeten an die Geschäftsstelle d. H.

Schiedmayer, Hof-Pianofabrik, Stuttgart.

Birkenfeld.

Kalk-Brennerei!

Geschäfts-Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die Kalkbrennerei von Chr. Feinzelmann hier käuflich erworben habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch nur gute Ware und billige Preise zufrieden zu stellen. Beste und einzige Kalkbrennerei am Platze.

Hochachtung

Wilh. Augenstein, Kalkbrennerei.

Neuenbürg

Weizen- und Futtermehle

empfiehlt billigt

Karl Scholl zur „Traube“.

Auche mache ich ganz speziell auf meinen Kleinverkauf aufmerksam.

Anfangs-

Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt C. Meeh'sche Buchhandlg.

Stoewer-Rekord

Modernste Schnellschreibmaschine deutscher Herstellung



Doppelte Uebersetzung des Typenhebel - Antriebs - Mechanismus Aussergewöhnliche Durchschlagkraft, Schnelligkeit u. Funktionssicherheit

Preis: Mk. 400.- mit Zweifarbenband-Einrichtung, Preis: Mk. 380.- mit Einfarbenband-Einrichtung.

Vertretung: C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg. Man verlange Prospekte.

Pension gesucht.

Junge englische Dame, des Deutschen unkundig, sucht per Anfang Oktober gute Pension mit Familienanschluß in vornehmer, gebildeter Familie.

Aufenthalt in kleinerem, gesunden Städtchen oder Dorf im Schwarzwalde bevorzugt.

Offerten u. L 7688 an Haasenstein & Vogler N. G., Stuttgart.

Damen- u. Mädchenhüte

das Neueste, bringe in empfehlende Erinnerung.

Marie Frautz.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 16. Sonntag u. Trinitatis, den 22. September, Predigt 10 Uhr (i. Jos. 2, 28 ff.; Lied Nr. 382):

Stadtvikar Paulus. Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Defan Uhl.

Abendstunde 8 Uhr im Gemeindefaal. (2 1/2 Uhr Bibelstunde in Waldrennach.)

Mittwoch, den 25. Septbr., abends 8 Uhr Bibelstunde. Samstag, den 28. Septbr., abends 6 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte für die Abendmahlsgäste des nächsten Sonntags (29. Sept.).

Stempelfarbe

für

Fleischbeschauer

wie vorgezeichnet: violett-giftfrei, zu haben in der

C. Meeh'schen Buchdr.

Städtisches subv. Viktoria-Theater Pforzheim.

Direktion: Max Diehl und Rudolf Schürmann. Repertoire vom 22.-28. September.

Sonntag	22. nachm. 3 1/2 Uhr: Moral. Mittel-Preise Abends 8 Uhr: Leutnantslieben.	
Montag	23. 8 1/4 Uhr: Wenn der Mittel-Preise junge Wein blüht.	
Dienstag	24. 8 1/4 Uhr: Leutnantslieb. Große Preise Ab.-Ser. A2	
Mittwoch	25. 8 1/4 Uhr: Stein unter Mittel-Preise Steinen.	B2
Freitag	27. 8 1/4 Uhr: Moral. dto.	C2
Samstag	28. 8 1/4 Uhr: Leutnantslieb. Große Preise	

Kraftwagen-Verbindung Bad Liebenzell-Schömburg-Höfen.

Fahrplan (1. Oktober 1912 bis 30. April 1913).

Vorm.	Mittags	Nachm.	Abends	Sonnt. im Okt. u. Apr.	ab	an	Vorm.	Nachm.	Abends	Sonnt. im Okt. u. Apr.
7.50	12.00	3.55	9.00		ab Bad Liebenzell Bahnhof	an	6.45	11.10	3.20	8.40
7.55	12.05	4.00			Postamt	an	6.40	11.05	3.15	8.35
8.15	12.25	4.20	9.25		Malsenbach (Glasbronnenweg)	ab	6.16	10.41	2.51	8.11
8.16	12.26	4.21	9.26		Untertengenhardt	an	6.15	10.40	2.50	8.10
					Obertengenhardt	an				
8.21	12.31	4.26	9.31		Schwarzenberg	an	6.10	10.37	2.45	8.05
8.34	12.44	4.39	9.45		Schömburg Sanatorium	ab	6.06	10.34	2.41	8.00
					Postamt	an		10.32		
8.35	12.45	4.40			Langenbrand Postagentur	ab	6.05		2.40	
9.20	12.55	5.20			Höfen Postamt	an		10.23	2.03	7.28
9.25	1.00	5.25			Höfen Bahnhof	an		10.10	1.50	7.15
9.45	1.20	5.45				an		10.07	1.45	7.10
9.55	1.25	5.50				an				

Haltestellen: Bad Liebenzell: Gasthaus z. „Ochsen“, Gasthaus z. „Hirsch“; Schömburg: Neue Heilanstalt, Gasthof z. „Linde“; Langenbrand: Gasthaus z. „Grünen Baum“; Höfen: Gasthaus z. „Sonne“.

An den Strassenkreuzungen Schwarzenberg-O'Lengenhardt, O'Lengenb., sowie am Glasbronnenweg halten die Wagen nur nach Bedarf.

Fahrpreise:

Bahnhof Liebenzell bis Bahnhof Höfen	1 M 60	Schömburg-O'Lengenhardt	40	Grosses Gepäck	1 Mk.
Bahnhof L'Zell-Schömburg	90	Schömburg-Langenbrand	1 50	Kleines Gepäck	50 Pfg.
Höfen (Bahnh.)-Schömburg	70	Schömburg-Schwarzenberg	1 50	Handgepäck frei.	
L'Zell (Bahnh.)-Schwarzenberg-Oberlingenhardt	70	Schwarzenberg-O'Lengenhardt	1 50		
Höfen-Langenbrand	60	Schwarzenberg-Glasbr.-Weg	1 50		
Liebenzell (Bahnhof)-Untertengenhardt	1 50	Schwarzenberg-O'Lengenhardt	1 50		
Liebenzell (Bahnhof)-Glasbronnenweg	1 50	Schömburg-Lengenhardt	1 50		
Schömburg-Glasbronnenweg	1 50	Schömburg-Neue Heilanstalt (Ort)	1 50		
Langenbrand-Schwarzenberg	1 50	Liebenzell (Hirsch u. Ochsen) bis Bahnhof	1 50		
Langenbrand-O'Lengenhardt	1 50	oder umgekehrt.			

Bitte ausschneiden!

Druck und Verlag der K. Meeh'schen Buchhandlung des Engländer (Inhaber W. Conrad) in Neuenbürg.